



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Kloster Lorsch  
Welterbe seit 1991

## INFORMATION

### Besichtigung | Führungen | Tickets

Das Schaudapot Zehntscheune ist nur im Rahmen einer Führung zugänglich.

Geführt werden bis zu 20 Personen pro Gruppe.

Voranmeldungen unter 06251-51446.

Tickets hierfür erhalten Sie im Museumszentrum Lorsch, Nibelungenstraße 35, 64653 Lorsch und im Besucherinformationszentrum, Im Klosterfeld 12 – 16.

### Gruppenführungen nach Anmeldung

- **Dauer**  
ca. 90 Minuten.
- **Preise**  
Regulär 7 € p.P. | 5 € p.P. (ermäßigt)  
Gruppen (bis 10 Pers.) 70 €.

Preise Stand Februar 2016. Änderungen vorbehalten. Keine Führungen am Heiligen Abend, Neujahr und Fastnachtsdienstag

### Kontakt

Tel: + 49 (0)6251-51446 | [info@kloster-lorsch.de](mailto:info@kloster-lorsch.de)  
Weiterführende Informationen finden Sie unter [www.kloster-lorsch.de](http://www.kloster-lorsch.de)

HESSEN



Verwaltung der  
Staatlichen  
Schlösser und Gärten

Die Welterbestätte wird vom  
Land Hessen betrieben.



Fotos: © Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Stadt Lorsch, Ludwig März, Marcus Leinweber

# SCHAUDEPOT ZEHNTSCHAU

UNESCO WELTERBE  
KLOSTER LORSCH



## SCHAUDEPOT ZEHNTSCHEUNE

Das imposante Gebäude, erbaut in den 1590er Jahren aus wiederverwendeten Steinen älterer Klostergebäude, diente ursprünglich der Lagerung des Zehnt. Neben dem Schaubereich im Erdgeschoss, das im Rahmen einer Führung besichtigt werden kann, steht Forschern ein wissenschaftliches Depot im Dachgeschoss zur Verfügung.

Durch den Austausch der alten Scheunentore gegen massive Stahltüren, den Einsatz eines dunkel gefärbten Betonbodens und die separat eingezogene schwarze Decke, empfängt den Besucher im Inneren eine Art Black-Box. Lediglich einzelne Steinfragmente werden während der Führung durch Lichtspots über eine Tablet-Steuerung zum Leben erweckt.

Die Besucherinnen und Besucher werden im Schaudapot Zehntscheune auf eine Entdeckungsreise in die Klostergeschichte mitgenommen. Durch den bewussten Verzicht von Beschriftungen der Exponate soll der Entdeckergeist angeregt und bewusst Raum für eigene Assoziationen geschaffen werden. Zur Unterstützung der Erzählung werden Fotografien oder Grabungspläne des Klosters auf einem Projektionstisch im mittleren Raumabschnitt dargestellt.



Zum ersten Mal können nun Lorschere Grabungsobjekte, die zuvor an verschiedenen Orten aufbewahrt oder ausgestellt wurden, dauerhaft an ihrem Fundort besichtigt werden. Diese Objekte dokumentieren eindrucksvolle Funde aus 200 Jahren Grabungsgeschichte. Neben spätantiken Stücken aus dem 2. und 3. Jahrhundert sowie karolingischen Säulen und Kapitellen aus der Blütezeit des Klosters, findet sich auch eine große Zahl bedeutender Kleinfunde, die aufschlussreiche Zusammenhänge des klösterlichen Lebens offenbaren.

Eines der bekanntesten Exponate im Schaudapot ist ein Pilastersarkophag aus dem 9. Jahrhundert, auch bekannt als „Sarkophag Ludwigs des Deutschen“, dessen Relief an den Fassadenschmuck der Königshalle erinnert.